

10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

REGIE Valentin Thurn

BUCH Sebastian Stobbe, Valentin Thurn

DARSTELLER Mitwirkende: Liam Condon, Johan Botterman, Kusum Misra, Prof. Andreas Gransee, Felix Prinz zu Löwenstein, Bangaruswami Soundararajan, Jes Tarp u.a.

LAND, JAHR Deutschland 2015

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 16. April 2015, Prokino



SCHULUNTERRICHT ab 7. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 12 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Biologie, Geografie, Sozial-/ Gemeinschaftskunde, Ethik, Wirtschaftskunde/WAT

THEMEN Ernährung, Ökologie, Globalisierung, Technik/neue Technologien, Verantwortung, Gerechtigkeit, Wissenschaft, Natur, Klimawandel

INHALT

Noch in diesem Jahrhundert wird die Weltbevölkerung auf ca. 10 Milliarden Menschen ansteigen. Wenn heute bereits ein Hungerproblem herrscht, welche Optionen bestehen für die Zukunft, um möglichst alle Menschen satt zu bekommen? Nach der Beschäftigung mit der Verschwendung von Essen in „Taste the Waste“ begibt sich Valentin Thurn in seinem neuen Dokumentarfilm auf die Suche nach Antworten auf diese Frage. Weltweit besucht er Großkonzerne für Gentechnik, Futtermittel-, Düngerherstellung sowie der Tierproduktion, die sich als Teil in der Kette der industriellen Nahrungsmittelherstellung mit wissenschaftlichen und ökonomisch rentablen Lösungen beschäftigen. Der Regisseur stellt ihnen alternative, ökologische Projekte der bäuerlichen Landwirtschaft gegenüber. Dabei stellt sich mehr und mehr heraus, dass das Hungerproblem ein sehr komplexes ist und zahlreiche und sehr unterschiedliche Faktoren bei der möglichen Lösung miteinbezogen werden müssen.

10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

UMSETZUNG

Regisseur, Autor und Journalist Thurn unterteilt seinen Film in einzelne Kapitel, die er jeweils mit einer Frage einleitet, welche anschließend inhaltlich und filmisch erörtert wird. Er selbst führt mittels Voice-Over durch den Film und kommentiert die einzelnen Lösungsansätze. Die Intention des Regisseurs ist dabei eindeutig zu erkennen: Er stellt unterschiedlichste Arten des Wirtschaftens mit Land, Tieren und Menschen vor, bevorzugt dabei immer ökologische Mittel und Wege. Valentin Thurn macht auch durch die Bild- und Tongestaltung deutliche Unterschiede – Großkonzerne sind steril, statisch, technisch und wirtschaftlich visualisiert, während familiäre Kleinbauern und grüne Projekte in weiten Naturaufnahmen und unterlegt mit atmosphärischer Musik dargestellt werden. Der Film ist Aufruf zur persönlichen Verantwortung, ökologischem Bewusstsein und Änderung des Konsumverhaltens für Essen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Zum Einstieg kann eine Umfrage in der Klasse Aufschluss über das Ess- und Kaufverhalten der Jugendlichen geben und überlegt werden, inwiefern das eigene Konsumverhalten Einfluss auf den Agrarhandel und die Mechanismen der Preisentwicklung weltweit haben kann. Gibt es Schul-Caterer, die vorwiegend regionale oder fair gehandelte Produkte verarbeiten? Was bedeutet das Menschenrecht auf Nahrung, welche Auswirkungen haben Hunger und chronische Unterernährung auf die Gesellschaft und welche Faktoren entscheiden darüber, ob man genügend Nahrung zur Verfügung hat? Dabei sollten auch die Rolle der Politik (z.B. EU- und WHO-Richtlinien, Handelsabkommen wie TTIP), der Finanzmärkte (Nahrungsmittelspekulation) sowie die der im Film genannten Konzerne und alternativen Projekte (Arbeitsweise und -gebiete, Bedingungen für die Beschäftigten, Ziele, Ökonomie, Ökologie) untersucht werden. Schließlich können die Schüler/innen analysieren, ob Valentin Thurn die unterschiedlichen Lösungsansätze wertet und wenn ja, wie er seine Intention mit filmsprachlichen Mitteln verdeutlicht.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.10milliarden-derfilm.de | Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zur Welternährung: www.bpb.de/internationales/weltweit/welternahrung

LÄNGE, FORMAT 107 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung | Untertitel für Hörgeschädigte und Audiodeskription